

Kärnten: Konjunktur 2024

Ergebnisse der Konjunkturbefragung

Eric Kirschner, eric.kirschner@joanneum.at
Nicholas Katz, nicholas.katz@joanneum.at



Im Auftrag der



Konjunktur Kärnten 2024

The future of European competitiveness: Ausgangslage

- Europas Wirtschaftswachstum schwächelt seit Beginn des Jahrhunderts. 2002 bis 2023 ist das EU27-BIP um 1,4 % p.a. gewachsen, in den USA wuchs das BIP um 2,0 % p.a. Das real verfügbare Einkommen wuchs in den USA doppelt so stark.
- Dieser Umstand wurde als weniger problematisch angesehen, denn **europäische Exporteure gewannen weiter an Marktanteilen**, vor allem in **Asien**. Die Beschäftigung nahm insbesondere aufgrund der Frauen zu. Nach der Finanzkrise 2008 bis 2012 ging auch die Arbeitslosigkeit stetig zurück und Investitionen stiegen auch aufgrund der günstigen Finanzierungssituation an.
- In dieser Periode boomte auch der regelbasierte Welthandel und die USA befanden sich im Übergang vom Kalten Krieg zu neuen strategischen Zielen im Mittleren Osten und in Asien, mit erheblichen Vorteilen für die europäische Sicherheit – **die so genannte Friedensdividende konnte genutzt werden.**

Konjunktur Kärnten 2024

Wettbewerb: Definitorische Abgrenzungen

■ Wettbewerbsfähigkeit:

- Fähigkeit, sich gegenüber Zulieferern/Verbrauchern (vertikale Komponente), Konkurrenten (horizontale Komponente) und Bedrohungen aus dem Umfeld (laterale Komponente) zu bewähren (Schneider, 1997).
- Fachliteratur definiert zentrale Merkmale: **(i) Marktgröße** (inkl. Export) und andere Standortfaktoren (Rahmenbedingungen und Infrastrukturen), **(ii) Betriebsgröße**, **(iii) Kostenstruktur**, **(iv) Faktorausstattung**, **(v) Innovationsfähigkeit**, **(vi) Preispolitik**, **(vii) Organisation**, **(viii) Image und Marketing** uvm.
- Gerade im Hinblick auf internationale Wettbewerbsfähigkeit und im **Kontext der Exportwirtschaft sind Lohnstückkosten und Faktorkosten zentrale Komponenten** (Gries & Hentschel, 1994).
- Auf **Firmenebene führt Wettbewerb zum Ausscheiden ineffizienter Marktteilnehmer** und schafft so Platz für Neues (Selektionswirkung). Unternehmerischer Wettbewerb zwingt zu Innovation und effizienter Produktion und wirkt damit produktivitäts- und damit wachstumssteigernd (Anreizwirkung).
- Auf makroökonomischer Ebene ist dagegen eine solche Anreizwirkung nicht gesichert. Der Austausch zwischen Ländern wirkt wohlfahrtssteigernd, wenn sich die Länder entlang ihrer „komparativen“ (statt absoluten) Kostenvorteile spezialisieren (und sie exportieren), die sie relativ günstiger anbieten können.

Konjunktur Kärnten 2024

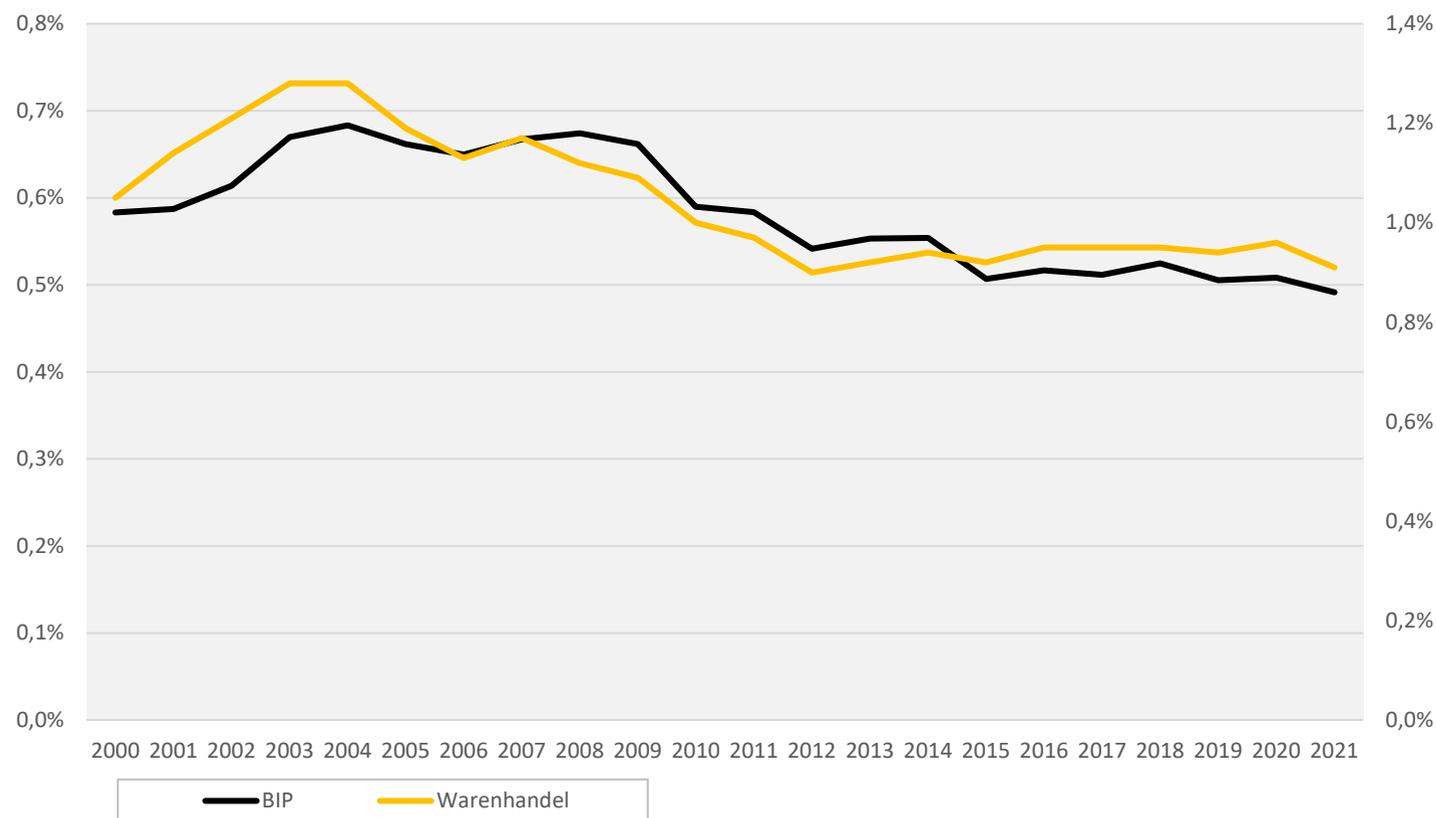
The future of European competitiveness: Veränderung

- Die Zeit des immer freieren Handels scheint vorbei. **Die Mitbewerber werden stärker, der Zugang zu ausländischen Märkten schwerer.**
- Mit dem Ukrainekrieg verlor Europa den wichtigsten Energieversorger. Die **Abhängigkeit** von einzelnen Ländern – z.B. von China im Bereich Seltene Erden – **offenbart sich als Schwachstelle.**
- **Zusätzlich geriet Europa beim digitalen Wandel und dessen Produktivitätsgewinn ins Hintertreffen**– Europa droht in diesem Kontext vom Technologieproduzenten zum Technologieanwender zu werden.
- Von der **Demografie** werden **immer schwächere Wachstumsimpulse** ausgehen. **Produktivitätswachstum wird umso wichtiger** – gleichzeitig stieg die Kostenstruktur in letzter Zeit gerade in Österreich an.

Konjunktur Kärnten 2024

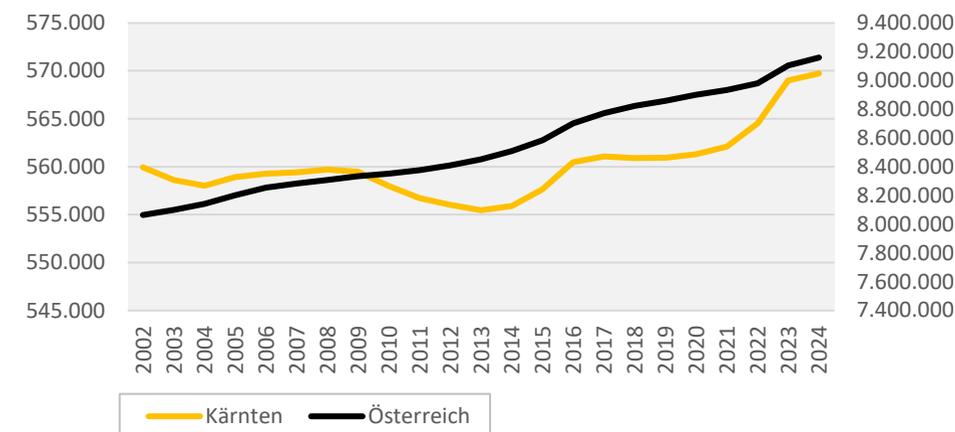
The future of European competitiveness: Österreich

Entwicklung des österr. Anteils am globalen BIP (l) und Warenhandel (r)

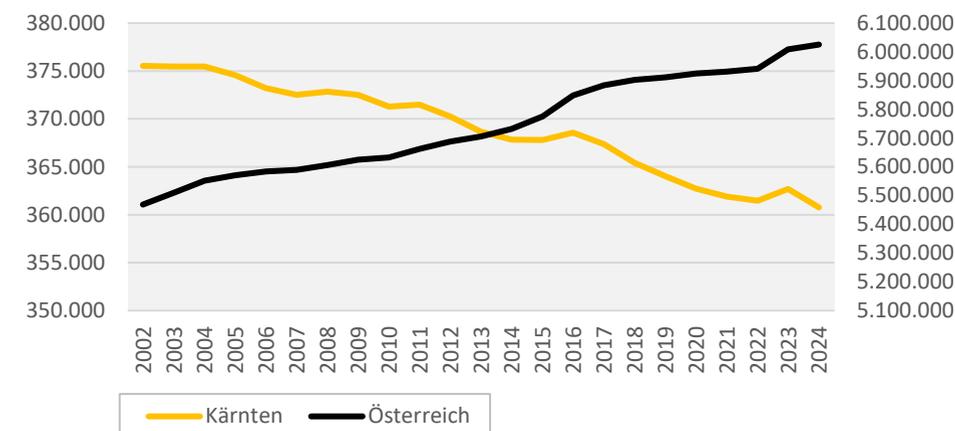


Quelle: Weltbank, UNCTAD, WTO, 2024; eigene Darstellung JR POLICIES.

Entwicklung der Bevölkerung in Kärnten (l) und Österreich (r)



Entwicklung der Erwerbsbevölkerung (15-64) in Kärnten (l) und Österreich (r)



Quelle: Statistik Austria, 2024; eigene Darstellung JR POLICIES.

Konjunktur Kärnten 2024

The future of European competitiveness: Zukunft

- Die EU muss **innovativer und dynamischer** werden, insbesondere **im Bereich der Zukunftstechnologien**. Laut Draghi liegt der europäische Fokus auf „alten“ Industriezweigen (Automotive, Metall); junge innovative Unternehmen müssen in Europa die Möglichkeit vorfinden, sich finanzieren und wachsen zu können.
- **Anmerkung:** Aus unserer Sicht ist der Begriff „alter“ Industriezweig zu kurz gegriffen, da es hier durchaus um den strukturellen Wandel in der Branche geht (z.B. Vergleich der F&E-Intensität von Metall und Automotive im internationalen Vergleich).
- Die EU muss einen gemeinsamen **kohärenten Plan für die Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit** entwickeln. Generell werden Potenziale gesehen, dass eine Dekarbonisierung der Energieerzeugung mittelfristig zu vergleichsweise niedrigen Energiepreisen führen kann.
- Es wird zudem immer klarer, dass die EU ihre Sicherheit selbst in die Hand nehmen und Abhängigkeiten verringern muss – sowohl im Bereich Seltene Erden als auch im Bereich Mikroelektronik. Hierbei muss die EU geeint nach außen auftreten und eine **proaktive Handels- und Industriepolitik** verfolgen.
- Für all das sind laut Einschätzungen des Berichts **zusätzliche Investitionen von 5 Prozentpunkten des BIP** notwendig. Zuletzt wurde in den 60er- und 70er-Jahren so viel investiert.

Konjunktur Kärnten 2024

Energieintensive Industrie: Ziele und Maßnahmen

- Zwei übergeordnete Ziele:
 - Die energieintensive Industrie benötigt **Unterstützung beim Übergang** zu einer „grünen“ Produktion
 - Ein „**fairer**“ internationaler Wettbewerb z.B. durch CBAM

- Maßnahmen (Auswahl):
 - **Sicherstellung der Energieversorgung** (auch mit Gas) während der Übergangszeit
 - **Vereinfachung von Regulierungen**, Erleichterung des Zugangs zu Förderungen sowie deren Harmonisierung
 - **Erhöhung von Fördermitteln** (Zweckbindung von ETS-Erlösen) und Verbesserung der Finanzierungsbedingungen

Konjunktur Kärnten 2024

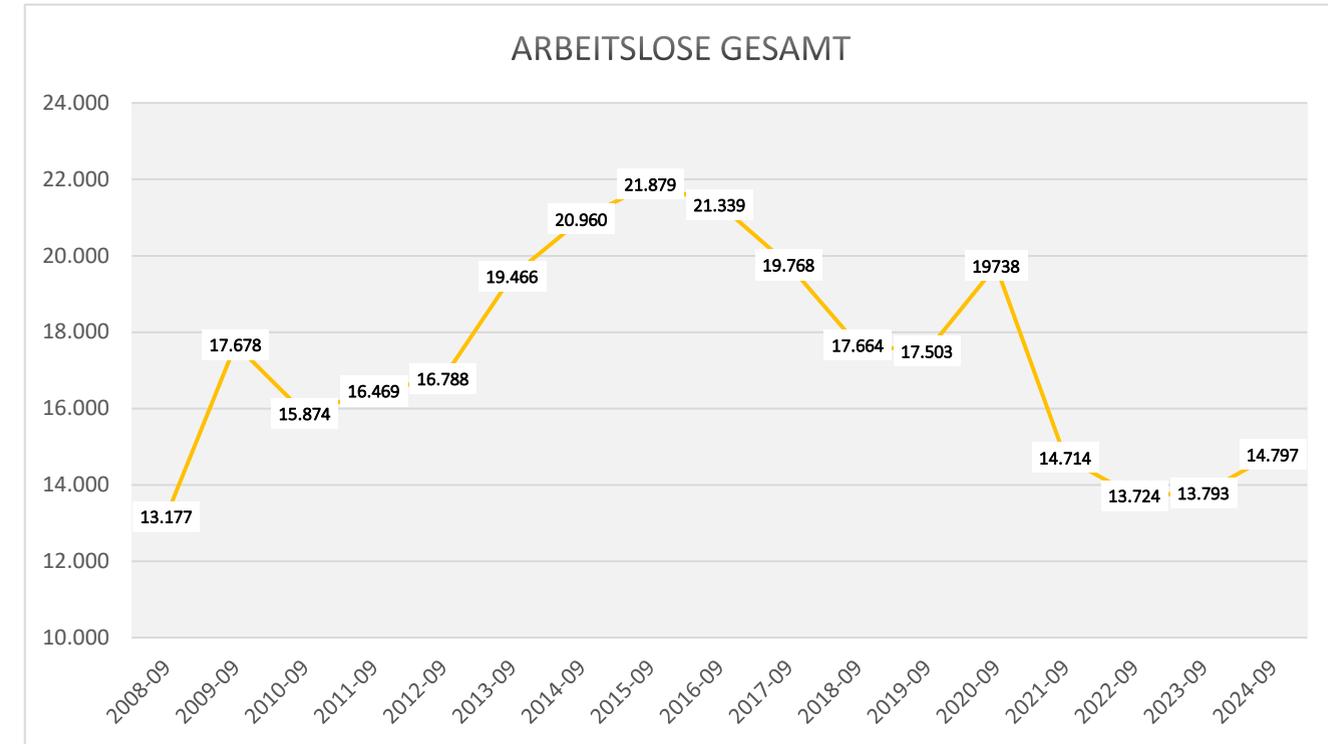
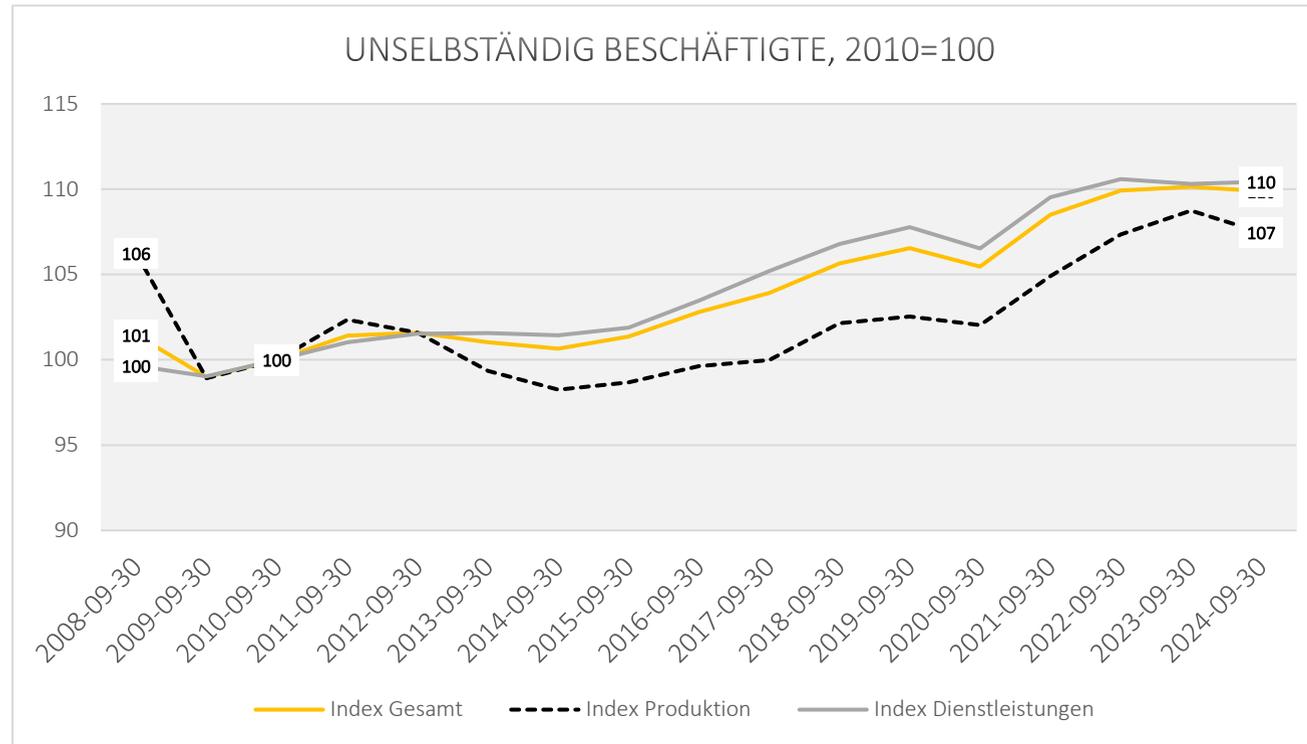
Allgemein

Rahmenbedingungen

- Nach einer Periode überdurchschnittlichen Wachstums trübte sich die konjunkturelle Lage ab dem zweiten Halbjahr des Jahres 2018 etwas ein, 2019 war dadurch durch verhaltene Erwartungen und zunehmende Zurückhaltung geprägt. Mit der Pandemie kam es 2020 zu einem heftigen Wirtschaftseinbruch, der durch das Wachstum 2021 nur teilweise kompensiert werden konnte.
- Während 2022 ein kräftiges Wachstum verzeichnet werden konnte, ist die wirtschaftliche Entwicklung seitdem klar negativ. 2023 wurde ein Minus von 1,0 % verzeichnet und auch für 2024 wurden Prognosen zuletzt auf -0,7 % herunterrevidiert. **Österreich steuert damit auf die längste Rezession der Nachkriegszeit zu.**
- Die Wirtschaft ist von vielen Seiten belastet – Energiepreise, Inflation, Zinsen, schwächelnde Handelspartner, Budgetdruck etc. Der Arbeitsmarkt ist sehr stabil und die Nachfrage nach Arbeitskräften bleibt aufgrund des demografischen Wandels relativ hoch, doch auch hier zeichnet sich bereits eine deutliche Eintrübung ab!

Konjunktur Kärnten 2024

Beschäftigung und Arbeitsmarkt



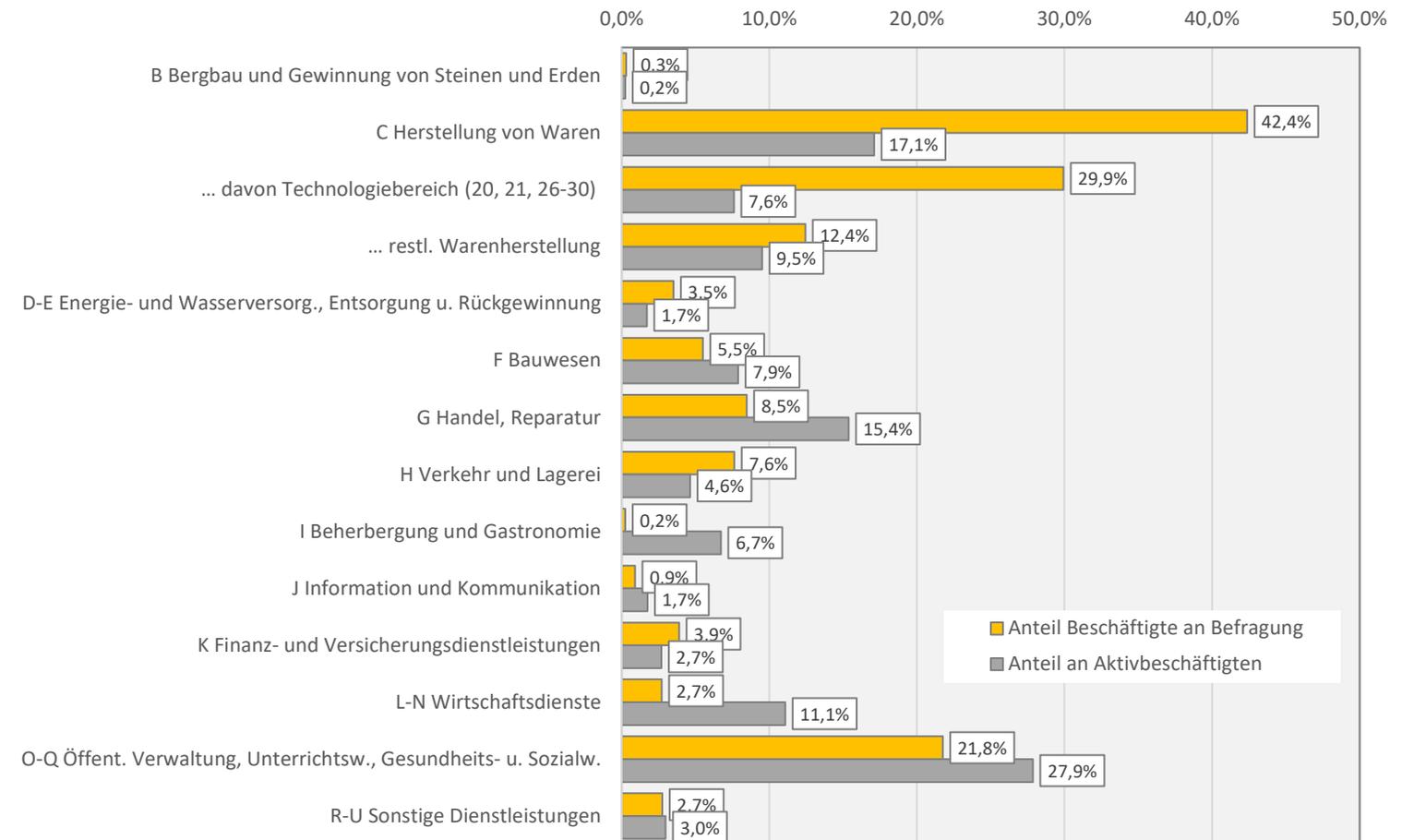
Quelle: HVSV, Arbeitsmarktdatenbank des AMS und des BMASK; Bearbeitung JR-POLICIES; eigene Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES

Konjunktur Kärnten 2024

Gute Stratifizierung mit bekannten Problemen

- Durch die Verzerrung der Betriebsgrößen und Verteilung nach Branchen ergeben sich bekannte Befunde.
- Übererfassung von Industrie
- Teilnahme von 226 Betrieben, die insgesamt rd. 66 Tsd. Beschäftigte repräsentieren – etwa 30 % der Beschäftigten in Kärnten

Stratifizierung der Konjunkturumfrage 2024

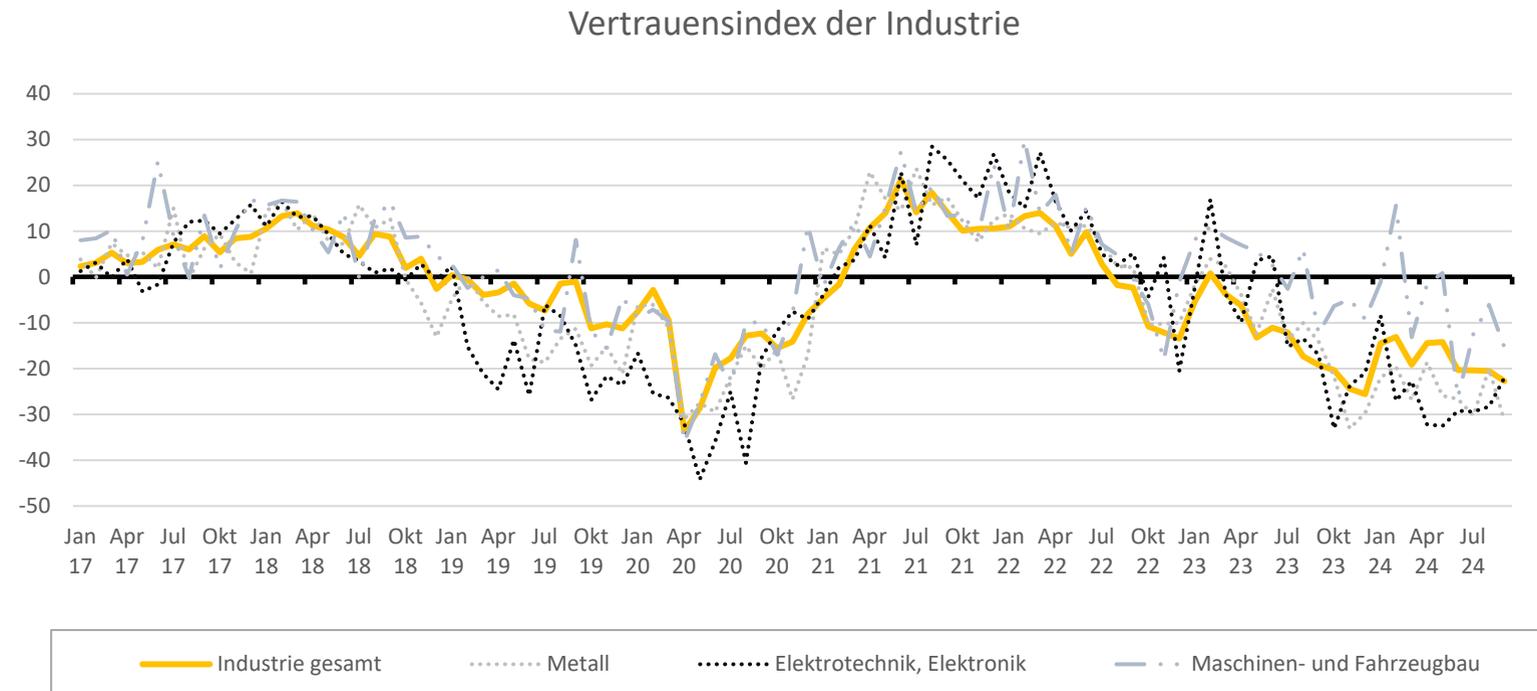


Konjunktur Kärnten 2024

Konjunkturbarometer WIFO

Qualitätskontrolle und Vergleich:

- Die Entwicklung des Kärntner Konjunkturbarometers ist gut mit anderen Indikatoren und deren Verlauf vergleichbar. Die Stimmung der Wirtschaftstreibenden ist eher schlecht, wobei dieses Bild im Bau und in der Industrie besonders ausgeprägt ist.

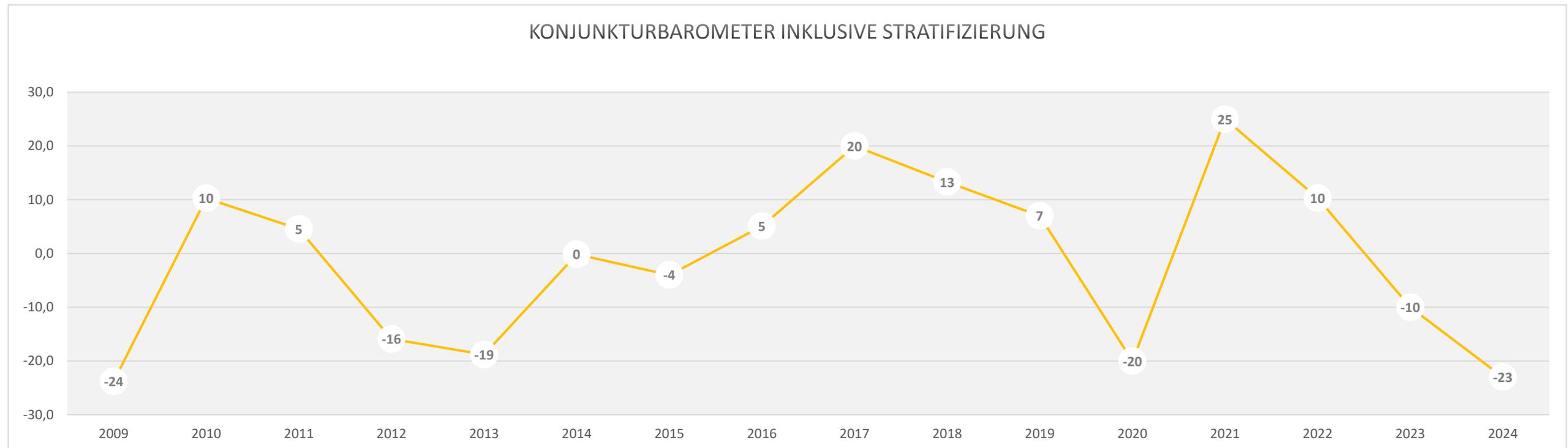


Konjunktur Kärnten 2024

Konjunkturbarometer inklusive Stratifizierung

Qualitätskontrolle und Vergleich:

- Die Entwicklung des Kärntner Konjunkturbarometers ist zwar gut mit anderen Indikatoren und deren Verlauf vergleichbar, aber es kommt natürlich in gewissen Bereichen zu einer Untererfassung.

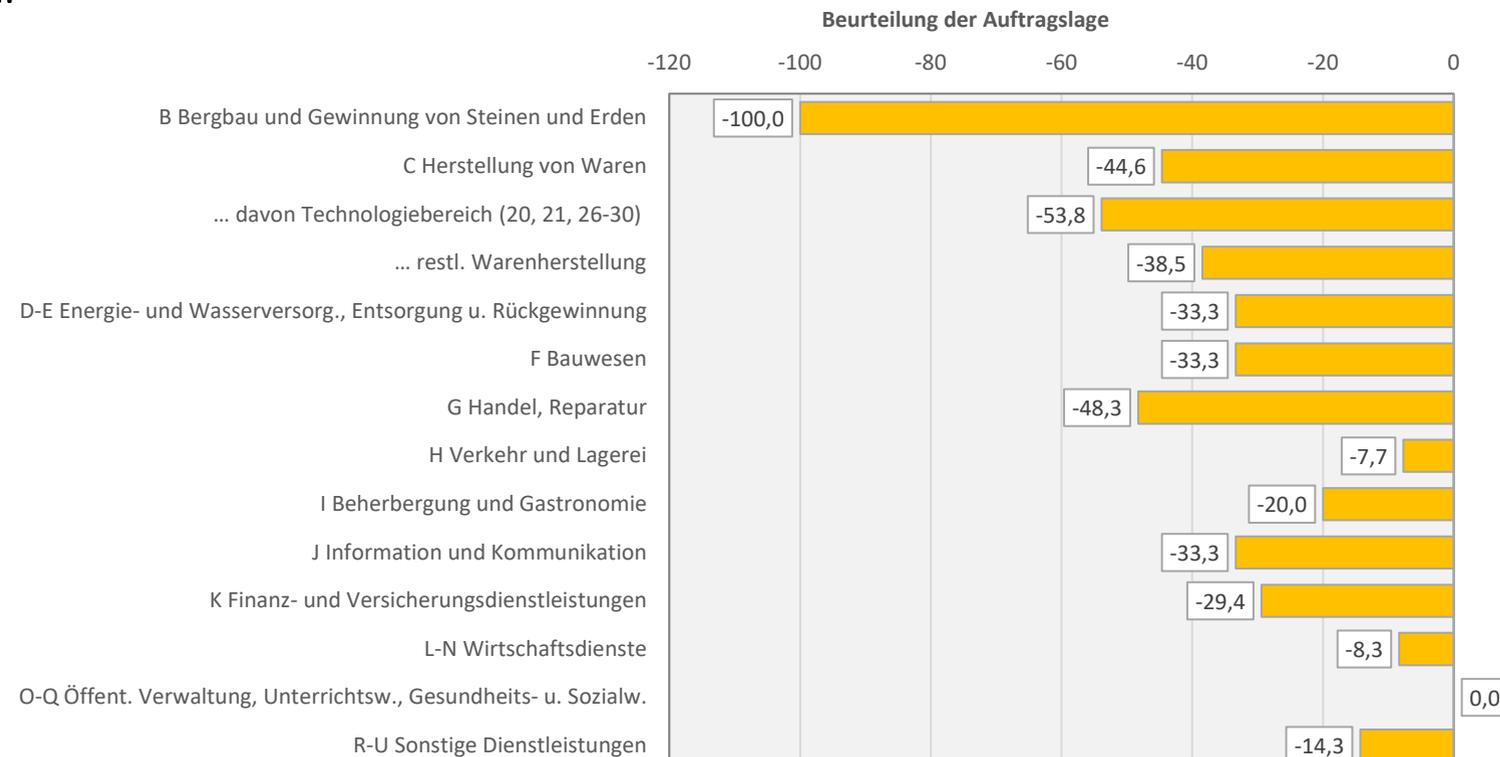


Konjunktur Kärnten 2024

Beurteilung der Auftragslage nach Branche

Negativer Gesamtausblick:

- Die Entwicklung des Kärntner Konjunkturbarometers ist in allen Bereichen negativ – vor allem in der Industrie und im Handel. Auch die Bereiche IKT-Dienstleistungen und Gastronomie, welche im Vorjahr noch optimistischer waren, haben sich gedreht.

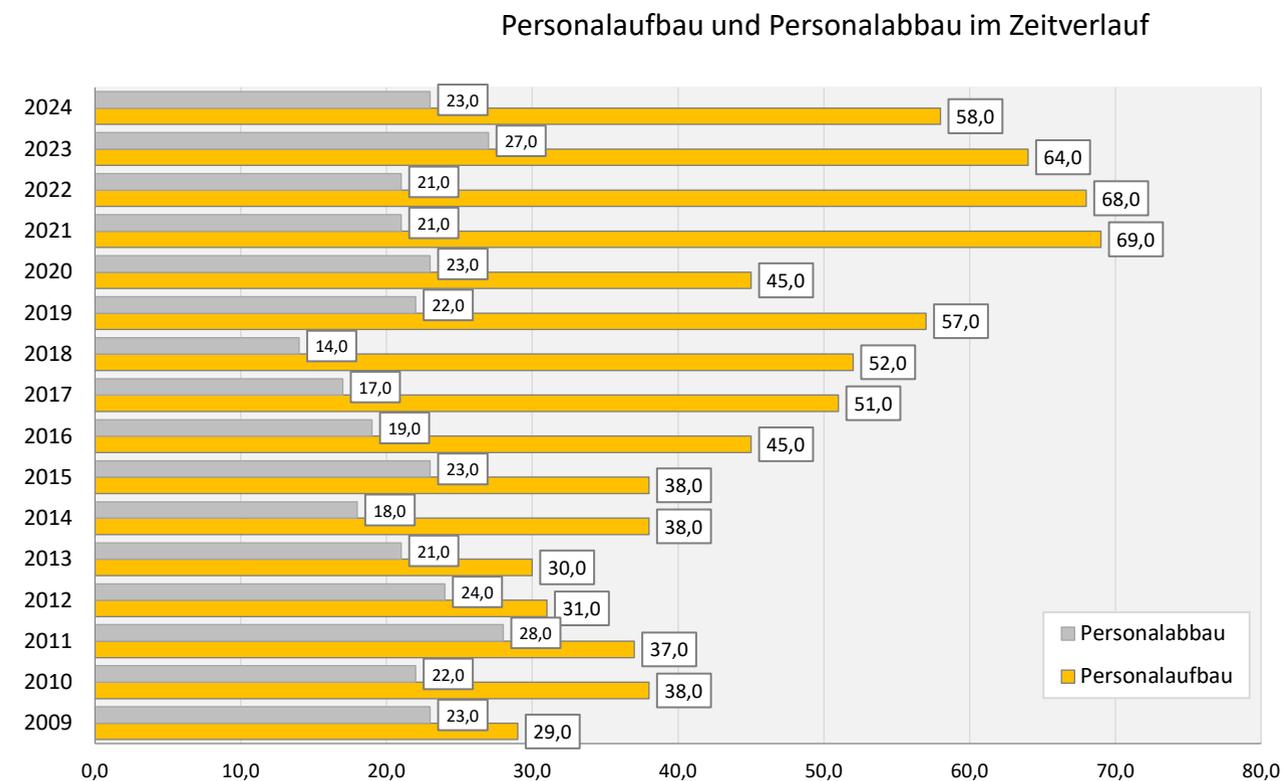
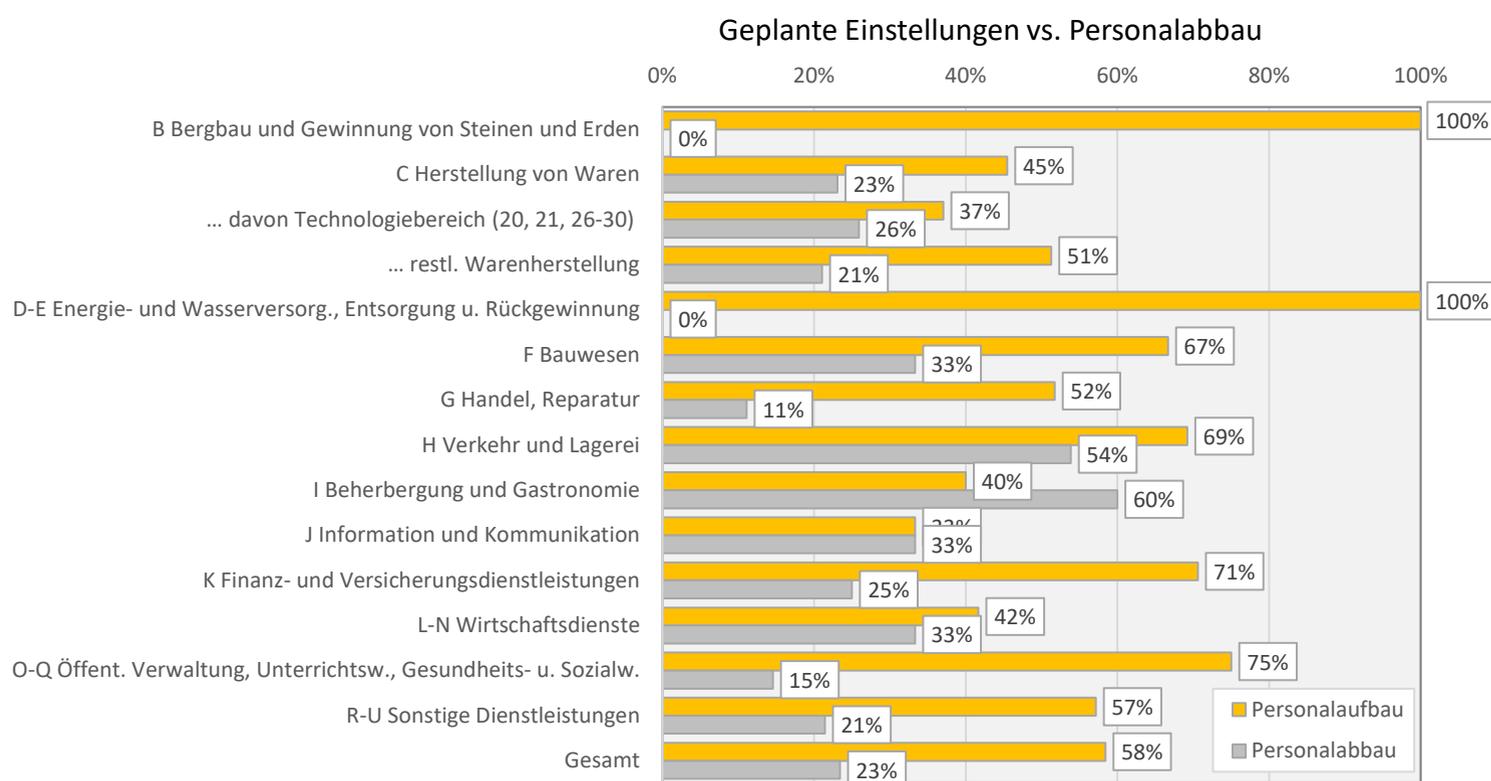


Konjunktur Kärnten 2024

Geplanter Personalaufbau und -abbau

Arbeitsmarkt trübt sich ein:

- Die heimischen Unternehmen suchen weiter nach Arbeitskräften, Eintrübungen sind jedoch im Vorjahresvergleich beobachtbar. Auch der Arbeitsmarkt ist zunehmend von der negativen Gesamtentwicklung betroffen.

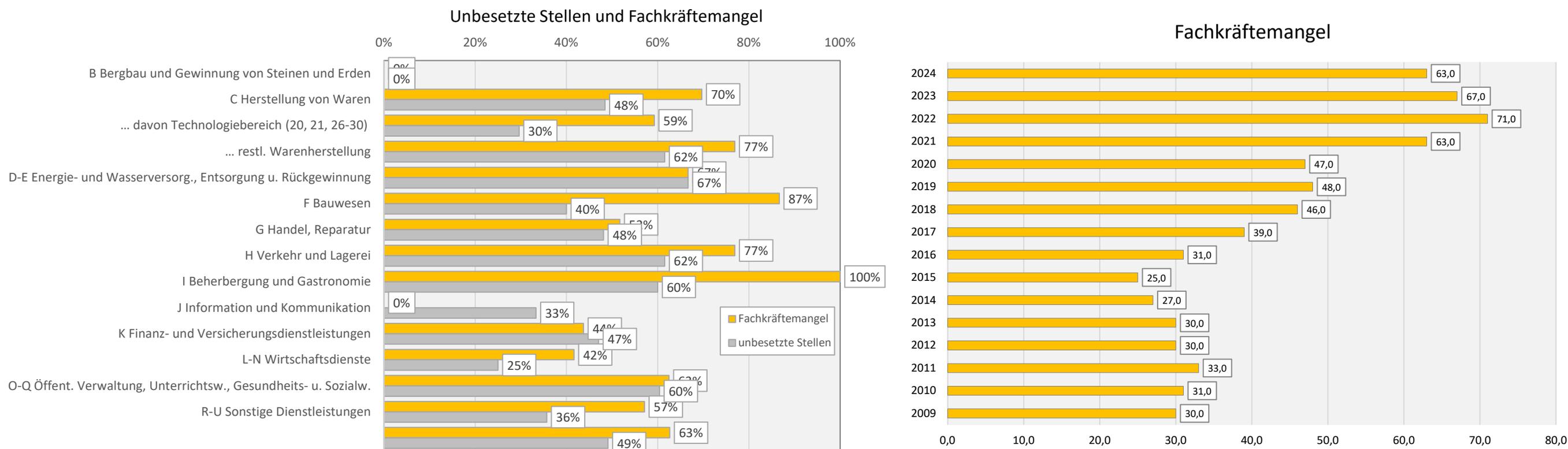


Konjunktur Kärnten 2024

Fachkräftemangel und unbesetzte Stellen

Fachkräftemangel bleibt ein beständiges Problem:

- Der Mangel an Fachkräften ist seit Jahren immanent und trotz unternehmerischer Unsicherheiten ungebrochen. Zudem sind hier der demografische Wandel, die Hoffnung auf eine kurze Flaute und ein Hoarding von Beschäftigten zu berücksichtigen. Aber auch hier dreht sich im Vergleich zum letzten Jahr langsam das Bild.



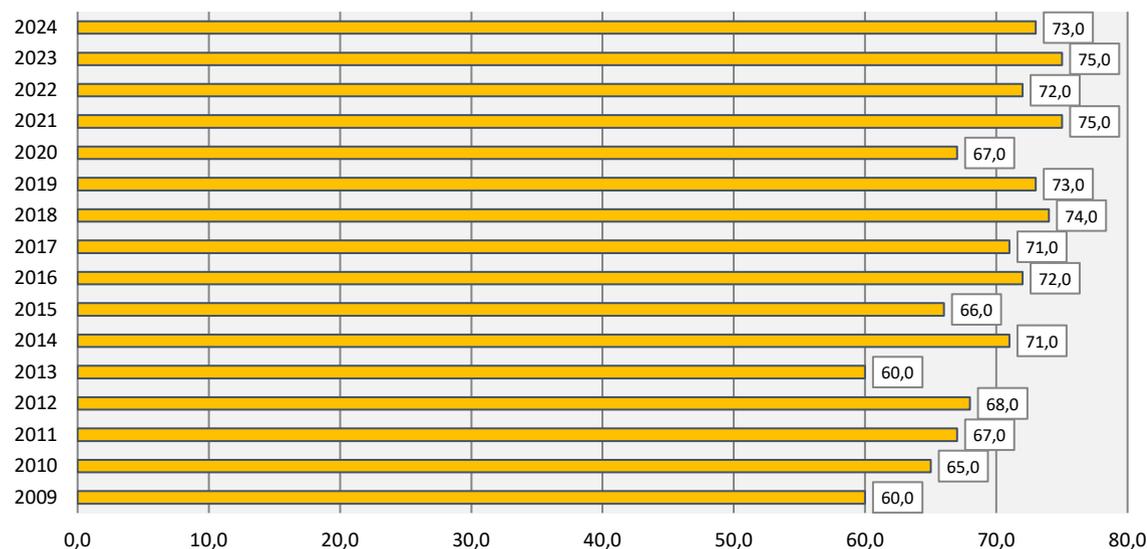
Konjunktur Kärnten 2024

Investitionen

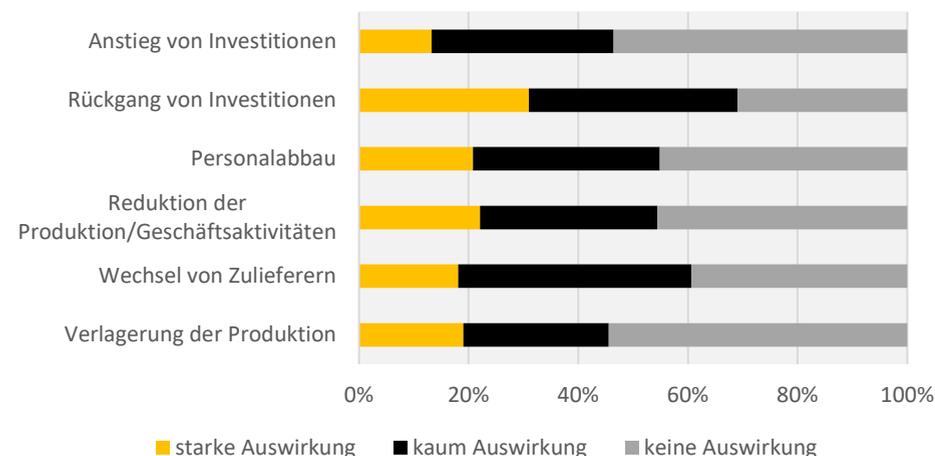
Investitionen gehen zurück bleiben aber weiter relativ beständig:

- Es wird weiterhin investiert, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau. Bauliche Investitionen sowie Maschinen und Anlagen sind weiterhin die wichtigsten Posten, ein Drittel der Befragten investiert jedoch auch in Klima- und Umweltschutz
- Wichtig sind jedoch die Investitionsmotive – Kapazitätsausbau oder Neuinvestitionen werden dabei unter Umständen weniger wichtig als Ersatzinvestitionen. Standortpolitisch kommt es so zwar nicht zu Deinvestitionen, aber es werden ggf. andere Standorte für neue Investitionen interessanter. Auch der Wechsel von Zulieferern stellt eine Option dar.

Investitionsaktivitäten



Auswirkung der Kostenbelastung



Konjunktur Kärnten 2024

Eintrübung in vielen Indikatoren messbar und verfestigt

- Personal wird gesucht, Lehrlinge werden weiterhin stark ausgebildet und es wird auch weiterhin investiert.
- Es zeigt sich jedoch in nahezu allen Indikatoren eine Verschlechterung der Lage, und Befunde auf europäischer Ebene treffen auch auf den regionalen Standort zu.
- Kärnten und ganz Österreich verlieren international an Wettbewerbsfähigkeit, die kommende Bundesregierung ist hier dringend gefordert:
 - In den kommenden Monaten wird sich die Rezession auch auf den Arbeitsmarkt auswirken, und auch wenn Produktionsverlagerungen nicht zwingend bevorstehen drohen doch De-Investitionen (und damit die langfristige Verschiebung), insbesondere in der Industrie.
 - Ohne gezielte Unterstützungsleistungen, gezielte Weiterbildungs und Ausbildungsangebote sowie erhebliche Anstrengungen im Bereich der unternehmerischen F&E drohen weitere Produktivitätsverluste, die internationale Wettbewerbsfähigkeit wird weiter sinken.

Konjunktur Kärnten 2024

Handlungsfelder

- Das zentrale Handlungsfeld bleibt bestehen: der demografische Wandel und Fachkräftemangel in Teilen der Kärntner Wirtschaft
- Aber: Es drohen Arbeitsplatzverluste – AMS Mittel erhöhen und zielgerichtet einsetzen
 - Investitionen in Digitalisierung und in den grüne Transformation
 - Bildung, Ausbildung, Qualifizierung
 - Wissens- und Technologietransfer fördern, insbesondere bei KMU
- Das Handlungsfeld „Infrastruktur und Erreichbarkeit“ gewinnt weiter an Relevanz
 - Erreichbarkeit und Mobilität fördern
 - Ein öffentliches Klimaschutz-Investitionspaket für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur
 - Vorbereitung auf die Eröffnung der Koralmbahn – insbesondere in Klagenfurt
- Es fehlt an Vertrauen: Die Bundesregierung muss einen Rahmen für Wachstum schaffen
- Die Rezession belastet die Budgets: Förderungen überdenken und anpassen

Konjunktur Kärnten 2024

Eintrübung in vielen Indikatoren messbar und verfestigt

Einige Zitate:

„Personalnachbesetzungen werden verzögert oder nicht vorgenommen.“

„Die Arbeiterkammern sowie der Gewerkschaftsbund müssten mehr Druck auf das Bundesministerium ausüben, damit die Budgetkürzungen, was das AMS angeht, zurückgenommen werden. Wohin werden die arbeitssuchenden Menschen zukünftig verwiesen? Was wird mit ihnen passieren? Wo werden Jugendliche untergebracht werden, die aus verschiedensten Gründen nicht in der Lage sind, ein „normales“ Lehrverhältnis einzugehen? Wir finden diese Entwicklung sehr bedenklich.“

„Natürlich ist es ein Problem und gibt Unsicherheit, wenn in Österreich die Energiepreise, z.B. Gas, so hoch sind, man hört auch immer vom Ausstieg von Gas, dann wird man sicherlich einige gute Betriebe in Österreich schließen müssen, denn in so schneller Zeit funktioniert so ein Umstieg bei vielen Betrieben nicht!“

„Nachhaltigkeit und IT-Sicherheit/KI sind zwei große Themen, die organisatorische Veränderungen und zusätzliche Ressourcen benötigen. Sie stellen eine Herausforderung dar und reduzieren das verfügbare Kapital für Forschung und Investitionen.“

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

JOANNEUM RESEARCH
Forschungsgesellschaft mbH

POLICIES – Institut für Wirtschafts-
und Innovationsforschung

Leonhardstraße 59, 8010 Graz
Tel. +43 316 876-1561
policies@joanneum.at

www.joanneum.at/policies



Im Auftrag der

